

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates Neustadt a. Main vom 11.09.2014

Anwesend: 1. Bürgermeister Stephan Morgenroth, Braun Wieland, Fleckenstein Julian, Gowor Peter, Grübel Rosalinde, Hartung Sandra, Kimmel Stefan, Maier Wolfgang, Pfeuffer Sandra, Schwab Klaus, Selke Susanne, Ullrich Gottlieb und Weyer Christian

Abwesend: --

1. Wasserversorgung der Gemeinde – Sanierung Ortsnetz Erlach Bauabschnitt 2 a; Vergabe des Bauabschnitts 2 a

Bürgermeister Morgenroth führte unter Hinweis auf die Vorberatungen im nichtöffentlichen Teil des Tagesordnungspunktes aus, dass die Bauleistungen beschränkt öffentlich ausgeschrieben waren.

Günstigste Anbieterin war die Schmitt & Zehe Bauunternehmung GmbH, Oberthulba. Es werde vorgeschlagen, diese Firma mit den Bauarbeiten zu beauftragen.

Folgender Beschluss wurde gefasst:

Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten für die Sanierung des Ortsnetzes Erlach, Bauabschnitt 2 a, an die Schmitt & Zehe Bauunternehmung GmbH, Oberthulba, zum Angebotspreis von 292.019,86 €.

Beschluss: 12 : 0

2. Ortsumgehungsstraße ST 2315 Neustadt a. Main; Information über den aktuellen Sachstand

Am 28.07.2014 habe Bürgermeister Morgenroth ein persönliches Gespräch mit dem Leiter des Staatlichen Bauamts Würzburg, Herrn Dr. Joachim Fuchs, sowie dem Abteilungsleiter Planung Straßenbau, Herrn Falk Piller, geführt und um Mitteilung des Sachstandes gebeten.

Nach Aussage der Behördenvertreter habe die Gemeinde bisher das Staatliche Bauamt Würzburg nicht gedrängt, mit der Planung fortzufahren. Lediglich sei nach dem Stand der Planung gefragt worden.

Das Staatliche Bauamt habe deshalb den erneuten Beschluss des Gemeinderats vom Juli 2014 wohlwollend zur Kenntnis genommen. Einig gewesen sei man darüber, dass die Planung gemeinsam erarbeitet werden sollte, damit die Wünsche und Bedürfnisse der Gemeinde berücksichtigt werden können. Man müsse bedenken, dass die Gemeinde die ehemalige Bahntrasse von der DB erworben und später an den Freistaat Bayern veräußert habe. Hätte damals Bedenken hinsichtlich der einer Umgehung bzw. der Trassenführung bestanden, hätte die Gemeinde von einem Verkauf absehen und den Straßenbau verhindern können.

Bürgermeister Morgenroth habe die derzeitige Planung am 10.07.2014 vorgestellt. Änderungen hätten sich noch nicht ergeben. Vorrangig seien laut den Angaben des Staatlichen Bauamtes Würzburg die Ortsumgehungen Hafenlohr, Rieneck und Schaippach. Erst nach Abschluss dieser Maßnahmen werde Neustadt a. Main berücksichtigt, abhängig von der finanziellen Situation des Freistaates Bayern. Vor 2020/2021 sei mit einer Umsetzung nicht zu rechnen. Auch die Planung werde nicht vor

2016/2017 fertiggestellt sein. Trotz dieser Vorgaben habe Bürgermeister Morgenroth ausdrücklich und eindringlich auf die besondere Situation in Neustadt a. Main hingewiesen. Hervorgehoben habe er die nahe Wohnbebauung an der künftigen Ortsumgehung. Erörtert worden seien verschiedenste Maßnahmen um die Immissionsbelastung so gering wie möglich zu halten. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung und das Aufbringen von Flüsterasphalt sei nicht ausgeschlossen worden. Verständlicher Weise könne hierzu erst in der Planungsphase detailliert Stellung genommen werden.

Bürgermeister Morgenroth machte deutlich, dass auf die Belange alle Bürgerinnen und Bürger soweit wie möglich Rücksicht genommen werde. Selbstverständlich finde, sobald die konkrete Planungsphase begonnen habe und die ersten Aussagen getroffen werden können, eine Bürgerversammlung statt, in der auch Fachleute zu Wort kommen werden.

Bis dahin appellierte Bürgermeister Morgenroth an alle Ruhe zu bewahren und offene Fragen mit dem Bürgermeister oder Verwaltung zu klären, anstatt durch unsachliche sowie unkundige Aussagen Unruhe zu stiften und viele Mitbürgerinnen und Mitbürger zu verunsichern.

3. Bürgermeisterin Rosalinde Grübel wies darauf hin, dass auf der Staatsstraße sehr schnell gefahren werde.

Bürgermeister Morgenroth bestätigte dies. Es bestehe die Möglichkeit, die in Erlach vorgesehenen Radarkontrollen auf Neustadt auszuweiten.

Angesprochen wurde auch die Schaffung eines gesicherten Übergangs über die Hauptstraße in Neustadt a. Main.

Bürgermeister Morgenroth teilte hierzu mit, dass bereits früher ein Zebrastreifen abgelehnt worden sei. Trotzdem könne man erneut versuchen, die Einrichtung eines gesicherten Fußgängerübergangs zu erreichen.

3. Lärm- und Haustierverordnung der Gemeinde Neustadt a. Main; Beratung und Beschlussfassung

Laut Bürgermeister Morgenroth sei es schon lange sein Ziel, eine rechtliche Sicherheit für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im schwierigen Rechtsbereich Immissionsschutz zu schaffen. Da immer wieder nachgefragt werde, welcher Lärm zu welchen Zeiten zulässig sei, wäre es sinnvoll, sämtliche gesetzlichen Einzelschriften in einer örtlichen Verordnung zu bündeln. Viele Städte und Gemeinden machten von der Ermächtigung des Bayerischen Immissionsschutzgesetzes Gebrauch und erließen eine entsprechende Verordnung. Die Einschränkung von Lärm sei grundsätzlich bereits in Bundes- bzw. Landesgesetzen geregelt. Allerdings kenne kaum jemand diese Vorschriften, was wiederum für die Bürgerinnen und Bürger die Gefahr in sich berge, Gesetze zu verletzen, ohne dies zu wissen. Die Konsequenzen müsse jedoch jeder tragen. Die Nachfragen zu Lärmbelästigungen nehmen für den Bürgermeister und die Verwaltung, insbesondere im Sommer, viel Zeit in Anspruch.

Ein Verordnungsentwurf habe Bürgermeister Morgenroth den Gemeinderatsmitgliedern übermittelt. Die bereits gültigen gesetzlichen Vorgaben würden teilweise durch die Verordnung gelockert. Verletzungen der Immissionsschutzgesetze waren schon immer Ordnungswidrigkeiten. Die Verordnung verweise auf diese Bußgelder. Selbstverständlich könne über den Erlass der Verordnung oder die Abänderung des Entwurfes noch diskutiert werden.

Auch könne die Verordnung künftig ergänzt oder weiteres Ortsrecht geschaffen werden.

Gemeinderatsmitglied Stefan Kimmel wies darauf hin, dass der Erlass der Verordnung nicht zwingend notwendig sei. Viele Städte und Gemeinden kämen ohne sie aus.

Bürgermeister Morgenroth ging auf die einzelnen Paragraphen des Verordnungsentwurfs ein. Differenziert gesehen wurde § 2 „Zeitliche Beschränkung von ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten“.

Der Verordnungsentwurf sah vor, dass zwischen 19 Uhr und 8 Uhr Abend- und Nachtruhe einzuhalten sei. Mittagsruhe solle zwischen 12 Uhr und 14 Uhr festgelegt werden.

Der Gemeinderat entschied sich dafür, dass die Abend- und Nachtruhe erst ab 20 Uhr beginnen soll. Die Mittagsruhe endet bereits um 13 Uhr.

Beschluss: 8 : 5

Nach der Besprechung sämtlicher weiterer Paragraphen erließ der Gemeinderat eine Lärm- und Haustierverordnung, wie vorgetragen mit der beschlossenen und den besprochenen Änderungen.

Beschluss: 9 : 4

Die beschlossene Verordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt und deren Bestandteil.

**4. Neustädter und Erlacher Bote;
Beratung und Beschlussfassung über weitere Vorgehensweise**

Bürgermeister Morgenroth nahm Bezug auf die Diskussionen um die Druckschrift und wies darauf hin, dass er abschließend ausführlich Stellung genommen habe. Der „Bote“ sei schon immer ein gemeindliches Druckwerk gewesen und werde es auch bleiben. Ein besonderer Dank gelte Frau Karin Berger und Herrn Thomas Merz dafür, dass sie das Infoblatt ins Leben gerufen haben.

Seit 1997 werde der „Bote“ durch die Firma Print & Grafik in Partenstein vertrieben. Alternativ- oder Vergleichsangebote habe es nie gegeben. Die Druckschrift finanziere sich durch Werbung, Zuschüsse der darin berichtenden Vereine sowie aus einer Kostenbeteiligung der Bevölkerung von jährlich 5,00 €. Der „Bote“ trage sich in den letzten Jahren trotz guter Werbepartner nicht ganz. Ein Defizit ausgleich sei teilweise durch den Kalender zustande gekommen.

Der „Bote“ sollte auch weiterhin als Infozeitung fungieren und nicht als offizielles Bekanntmachungsorgan der Gemeinde. Zum einen solle keine Konkurrenz zum Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Lohr a. Main entstehen, zum anderen müsste die Gemeinde aufgrund bestimmter Fristen ein Mitteilungsblatt mindestens alle 2 Wochen herausgeben. Dennoch werden alle gemeindlichen Informationen, auch die, welche formell bekanntgemacht werden müssen, im „Bote“ veröffentlicht. Es sei der Wunsch von Bürgermeister Morgenroth, den „Bote“ für alle kostenlos anzubieten. Ein großes Sparpotential entstehe beim Setzen des Druckwerks, entweder durch günstigere Angebote oder durch die Übernahme von Arbeiten, die bisher von der Druckerei übernommen worden seien. Angebote würden derzeit eingeholt. Angebracht wäre es wohl nach 17 Jahren, das Layout zu modernisieren. Vorschläge hierzu seien willkommen. Nach den Ausführungen von Bürgermeister Morgenroth legte der Gemeinderat Folgendes fest:

Der Bürgermeister wird beauftragt, bei mindestens 3 Druckereien Angebote zum Druck und gegebenenfalls Setzen des „Neustadter und Erlacher Boten“ einzuholen. Der entsprechende Auftrag ergeht an den günstigsten Anbieter. Das Druckwerk wird weiterhin als Gemeindeinformationsblatt beibehalten.

Beschluss: 13 : 0

5. Sanierung des Buswartehäuschen in der Siedlung - Fahrtrichtung Lohr a. Main; Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeister Morgenroth bedankte sich bei den Gemeinderatsmitglieder Stefan Kimmel und dessen Team für die durchgeführten Arbeiten. Aus verschiedenen organisatorischen und bautechnischen Gründen sei man davon abgekommen, einen Fahrgastunterstand komplett aus Glas zu errichten. Stattdessen werden die unteren Teile sowie die beiden Giebelseiten mit einer Fassadenverkleidung versehen. Die oberen Elemente werden, wie ursprünglich geplant, verglast. Die Mitarbeiter des Bauhofs sowie Ferienarbeiter werden die Fachwerkkonstruktion abschleifen und neu streichen. Innen solle dann noch, wenn finanzielle Mittel verfügbar sein sollten, eine Bank fest installiert werden von der aus man durch die Scheiben den Bus kommen sehe. Die Kosten für die gesamte Maßnahme bewegen sich nach den vorliegenden Kostenvoranschlägen im Rahmen der in den Nachtragshaushalt hierfür eingestellten Mitteln.

Gemeinderatsmitglied Wieland Braun äußerte seinen Unmut darüber, dass die Gemeinde ein Angebot erhalten habe, das offenbar hinsichtlich seiner Machbarkeit von der ausführenden Firma nicht überprüft worden sei.

Nach Ende der Aussprache beschloss der Gemeinderat, das Buswartehäuschen in der Art wie von Bürgermeister Morgenroth vorgestellt zu sanieren.

Beschluss: 12 : 1

6. Verschiedenes

a) Ferienarbeiter

Bürgermeister Morgenroth bedankte sich bei den Ferienjobteam Fabian Gowor, Christopher Michel, Thorsten Schwab und Marcel Väth für ihre hervorragende Arbeit, die sie im August diesen Jahres geleistet hätten. Sämtliche Gräben, Wege und Böschungen seien freigeschnitten worden. Auch der Spessartbund habe sich hierfür ausdrücklich bedankt.

b) Mühlbach

Der Mühlbach sei gestaut worden, da es einen Hinweis auf einen Wasseraustritt gebe. Das komplette Bauhofteam werde zur Lecksuche eingesetzt.

c) Bolzplatz Erlach

Für die Tore seien neue Netze angeschafft worden, so Bürgermeister Morgenroth.

d) Nächste Gemeinderatssitzung

Als Termin wurde der 09.10.2014 festgelegt.

e) Vermessung

Gemeinderatsmitglied Wolfgang Maier erkundigte sich nach den noch ausstehenden Vermessungsarbeiten.

Bürgermeister Morgenroth gab an, dass er mit einem Vertreter des Amts für Ländliche Entwicklung Unterfranken gesprochen habe. Die Vermessungsarbeiten müssen bis 2016 abgeschlossen sein. Dies bedeutet, dass sie spätestens im Frühjahr 2015 durchgeführt werden müssen.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.